

von Bertbergh gehört, dessen Geschlechts einige Tochter ein Graff von Nassau, und damit auch die Herrschafft bekommen; welchem Hause ingleichem die fürtreffliche Herrschaffen Soleuvre, Differdingen, und Bertbergh, gehörig seyn.

Luxemburg, Luzemburg, diese des Herzogthums Luxemburg Hauptstatt, an dem Fluß Alzont, oder Alzet (von theils Alzik, und Elz, genannt) zwey Meilen von dem Hauptfluß Mosel, sechs Meilen von Trier, und acht Meilen von Metz, hat ein wunderliches und gar ungleiches Lager. Denn ihr größter Theil ist oben auff den höchsten Felsen, so ein zimliche weite Ebene haben! die andere beede Theil aber seyn an zweyen seiten berghängig, deren der eine, wegen seiner Tieffe, der Grund; der ander, eben wegen dieser Ursach, das Thal genennet wird: gleich wie die Inwohner den erstgedachten, und hoch gelegenen Theil, den Berg, oder die obere Statt heissen, die auch beedes von Natur, und Werken, sehr vest ist; und deswegen die stärkste Ort in ganz Niederland gerechnet wird. So seynd auch die besagte zwei untere Theil mit gar starken Mauern, und Thürmen umgeben, und mit der obern Statt lustig vereinbaret, von der sie auch im Nothfall gar leicht Hülffe haben können. Durch den einen dieser zwei untern Theilen, nemlich durch den Grund, oder Fundum, so auff Französisch la ville basse genennt wird, laufet obgedachter Fluß Alzet, und wann er wieder, gegen dem Einfluß über, auß solchem gehet, so schwingt er sich gegen dem andern untern Theil, so man, wie gesagt, das Thal, und insgemein Pfaffenthal heisset.

Man will, daß Luxemburg des Ptolemaei Augusta Romanduorum, oder Romandorum, das ist derjenigen seye, welche die Romandische, das ist, ein verderbte Französische Sprach, reden, als wie dann solche durch das halbe Luxemburgische Land in Uebung ist. Was aber den jetzigen Nahmen der Statt betrifft, so wird derselbe unterschiedlich hergeführt. Dem Johanni Bertelio gefällt derjenigen Meynung, die solchen vom Liecht, oder Luce, und dem Wort Burg, herführet, dieweil allda vor Zeiten ein berühmter Tempel gestanden, in welchem, von den Heyden, dem Liecht, (oder der Sonnen) als einer Göttin, ist geopffert worden. Es hat die obere Statt zwey schöne Pfarrkirchen, zu S. Nicolao, daran ein sehr hoher Thurm, und zu S. Michael: Item ein Mönchs-Kloster zu S. Francisco, an einem sehr lustigen Ort gelegen, auff dessen Kirchhoffs Theil gegen Morgen, Anno 1586. Graff Peter Ernst von Mansfeld ein stattliche Capell erbauet hat. Es haben auch die Prediger Mönch hieoben ein Kloster, und die Jesuiten, so Anno 1594 — hieher kommen seye, ein Collegium. Was die zwei untere Theil der Statt betrifft, so liget bey dem Pfaffenthal eine Vorstatt, in welcher S. Matthaei des Apostels, und Evangelisten Kirche stehet: In dem Grund aber, oder la basse ville, ist S. Ulrichs Pfarrkirche, und das Teutsche Haus zu S. Elisabeth: und über dem gedachten Fluß Alzet, das Spital, und die daran, gelegene Pfarrkirch zu S. Johann dem Täufer.

Es seyn auch mehr andere Gottes Gottshäuser, und, unter denselben, das Nonnen-Kloster S. Francisci allhie zu Luxemburg. Der Thor, oder Pforten, seyn fünf, als die Juden-Pfort, Französisch la porte d'Arlon, dieweil man dardurch nach Arlon reiset, 2. die Schloß-Pfort, dieweil durch solche man zum Castell, oder Schloß, so vor Jahren sehr stattlich gewesen, jetzt aber zerstörter da liget, auß der Statt kommen kan, 3. dinsel Pfort, Französisch la porte de Treves, dieweil sie nach Trier führet, und in dem Theil der Statt, so der Grund genant wird, liget. 4. Ulrichs-Pfort, oder la porte de Thionville, oder Dietenhofer-Thor, stoffet schier gar am S. Ulrichs-Kirche, in dem besagten untern Theil dem Grund, 5. in dem Pfaffenthal, die Säilers-Pfort, daran, auff beeden Seiten der Brucken, eine schöne Vorstatt liget, und reiset man dardurch nach Lüttich. So seynd, über diese, vorhin noch 2. Thor allhier gewesen, die man aber Anno 1605. vermauert hat. Es hat zwar der obere Theil der Statt, dieweil er auff einem hohen und felsichten Berg gelegen, kein springendes oder lebendiges Wasser: Aber solchen Mangel erstatet die grosse Menge der sehr weiten Cisternen, oder Wasserbehalter, so fast ein